

LIECHTENSTEIN

**Neue Partner:
Telecom FL und RedIT**

SCHAAN – Telecom FL und RedIT, ein führendes IT-Generalunternehmen der Schweiz, sind Partner. Mit dieser Kooperation erweitern beide Unternehmen ihr Angebot umfassender Informatik- und Kommunikationstechnologie.

Telecom FL und RedIT Schaan wollen künftig gemeinsam die Kommunikationsbedürfnisse von kleinen und mittleren Unternehmen abdecken und für diese massgeschneiderte Lösungen auf den Markt bringen. Der Produktelaunch ist für Februar 2006 geplant. Auf Mietbasis werden individuell kombinierbare Pakete angeboten aus den Bereichen IT-Technik, Kommunikation, Security – Firewalls, AntiVirus, AntiSpam –, Systemüberwachung und Fernwartung sowie gehobene Lösungen der Firma OnTrust – Exchange- oder Windowsserver.

Das Produkt- und Dienstleistungsangebot deckt den gesamten Bereich der Informatik-Dienstleistungen von RedIT und die integrierten Sprach- und Datenkommunikationslösungen der Telecom FL ab. Die neuer Partnerschaft macht auch umfassende Outsourcingprojekte von der Planung bis zur Umsetzung möglich.

Telecom FL ist Marktführerin von umfassenden Telekommunikations-Dienstleistungen für alle Kundensegmente im Fürstentum Liechtenstein. Ein lokaler Support für KMUs wird angeboten, der Vertrieb

wird durch persönliche Account Manager gewährleistet. Ein Störungsdienst, der 24 Stunden pro Tag während sieben Tagen verfügbar ist, steht allen Kunden zu Verfügung (Gratisnummer 800 22 22, Tel. +423 237 74 00, www.telecom-fl.com).

RedIT AG ist ein auf den Schweizer und Liechtensteiner Markt fokussiertes IT-Generalunternehmen, das sich in den letzten Jahren als einer der führenden Anbieter bei Klein- und Mittelunternehmen etabliert hat. RedIT beschäftigt derzeit etwas mehr als 230 Mitarbeitende am Hauptsitz in Zug sowie in Basel, Burgdorf, Frauenfeld, St. Gallen, Lausanne, Lyss, Samedan, Schaan/FL und Spreitenbach. RedIT ist seit 1. Juli 2004 mit dem Symbol RITN an der Schweizer Börse SWX kotiert. (PD/kopf)

**Hotel-Emotionen**

BAD RAGAZ – Auf 112 Seiten präsentieren sich die Grands Hotels Bad Ragaz nun auch in Form eines Buches. Das führende Schweizer Health, Spa & Golf Resort widmet das Buch seinen Gästen und Freunden: mit unvergessliche Eindrücken und grossen Emotionen. Das zweisprachige Werk, in Deutsch und Englisch, illustriert mit zahlreichen Bildern von der Architektur und Kultur über Alltagssituationen und spezielle Momente. Die Bilder werden durch historische Hintergrundinformationen und kurze Texte unterstrichen. Die Tammen GmbH in Osnabrück hat das Buch als dritten Band der Edition Hotelemotions® produziert. Hotelemotions® sind Bücher über grosse Hotels. No. 1 der Edition war das «Parkhotel Quellenhof zu Aachen», No. 2 der «Benen-Diken-Hof Keitum, Sylt». (PD/kopf)

Das Buch «Grands Hotels Bad Ragaz» kostet 39 Franken, vermittler@resortragaz.ch.

MEINE MEINUNG: VON MICHAEL LAUBER

Vom Schenken**Wie man sich als Teil des Finanzplatzes selber etwas schenkt**

Michael Lauber, Geschäftsführer des Liechtensteiner Bankenverbandes.

In dieser Zeit beherrscht das Schenken unser Denken und häufig auch unser Handeln.

Was soll ich meinen Liebsten zur Weihnacht schenken, so fragt man sich ob all den Angeboten?

Was schenke ich dem Nachbarn, der mich zur Geburtstagsfeier einlädt, so geht es einem durch den Kopf?

Was schenke ich einem schwerkranken Angehörigen, dem nichts geschenkt blieb, so trägt man schwer an diesem Gedanken?

Oder etwas gewöhnlicher: Welche «give aways» sind bereitzustellen, um einem Anlass, einem Projekt die richtige Gewichtung zu verleihen?

Alle diese verschiedensten Formen von Schenken haben eines gemeinsam: Dem Schenker wird dabei nichts geschenkt.

Schenken bedeutet einmal drandenken: an den Geburtstag, an Weihnachten, an den Nachbarn.

Es bedeutet, Ideen haben und suchen und auswählen.

Schliesslich sind Geschenke zu bezahlen und zu überreichen.

Und vor allem: der Beschenkte hat sie anzunehmen.

Nun denken Sie vielleicht, dass all diese Aktivitäten selbstverständlich sind. Vielleicht sind sie es bei einer üblichen Betrachtungsweise, bei Weihnachten und Geburtstagsfesten.

Ich meine, dass diese Aktivitäten nicht selbstverständlich sind, wenn wir als Beschenkten den Finanzplatz Liechtenstein im Auge haben.

Wir müssen dran denken und wir müssen ihm etwas schenken wollen.

Dann beginnt die grosse Suche: Sollen es neue Produkte sein oder neue Regulierungen? Sollen es neue Allianzen sein oder alte Freundschaften? Sollen wir das Geschenk alleine machen oder zusammen mit anderen?

Die Auswahl aus all diesen Angeboten ist sehr schwierig. Letztlich ist aber ein Entscheid notwen-

dig, um sich über die Kosten des Geschenkes klar zu werden. Kein Geschenk ist gratis zu haben, das wissen wir leider nur zu gut.

Das Bezahlen hat es in sich. Dieses beeinflusst im Fall des beschenkten Finanzplatzes Liechtenstein, ob wir überhaupt etwas schenken wollen und wenn ja, was.

Diese Frage ist umso schwieriger, als wir es nicht mit einem Fremden zu tun haben, nein, im Gegenteil: Gewissermassen schenken wir uns als Teil des Finanzplatzes selber etwas.

Deshalb wünsche ich mir in dieser Zeit, dass wir trotz all der Schwierigkeiten dem Finanzplatz Liechtenstein und damit uns selber etwas Zukunftsweisendes schenken: die Gewissheit, dass nur wir die richtigen Schenker sein können. Wenn es andere machen, dann haben wir das Geschenk.

Ideale Ergänzung**LGT eröffnet Bankrepräsentanz in Bahrain**

VADUZ/MANAMA – Die LGT Bank als Privatbank des Fürstenhauses von Liechtenstein eröffnete diese Woche offiziell ihre Repräsentanz im Königreich Bahrain.

Der Einladung von S.D. Prinz Philipp von und zu Liechtenstein folgten zahlreiche hochrangige Persönlichkeiten: Der Kronprinz Bahraïns, S.E. Scheich Salman Bin Hamad Bin Issa Al-Khalifa, war vertreten durch den Präsidenten des Hofes, S.E. Scheich Khalifa Bin Dajj Al Khalifa. Ebenso wohnten der Aussenminister, S.E. Scheich Khalid Bin Ahmed Al Khalifa, der Gouverneur der Zentralbank und der Finanzaufsichtsbehörde, Rasheed Al-Maraj, Mitglieder des diplomatischen und des konsularischen Korps sowie zahlreiche Vertreter der Wirtschaft dem festlichen Empfang bei.

Die Bankrepräsentanz der LGT im Königreich Bahrain, dem ältesten und führenden Finanzzentrum am Arabischen Golf, ergänzt ideal die Standorte der LGT in Europa, Asien und Lateinamerika. «Als Family Office des Fürstenhauses haben wir langjährige Erfahrung in der umfassenden Betreuung vermög-



V.l.n.r.: Ali al-Daftari (Leiter der Bankrepräsentanz Bahrain), S.E. Scheich Khalifa Bin Dajj Al Khalifa (Präsident des Hofes), S.D. Prinz Philipp von und zu Liechtenstein, Heinz Nipp (Executive Chairman LGT Private Banking Asia), Daniel-Christian Mürler (Leiter des LGT Middle East Desk).

gender Familien. Diesen Erfahrungsschatz stellen wir jetzt gerne auch Familien in der Golfregion zur Verfügung», erläuterte Heinz Nipp, der als Executive Chairman von LGT Private Banking Asia auch für den Mittleren Osten ver-

antwortlich zeichnet. «Unseren Kunden bieten wir Private Banking, traditionelle und alternative Investments sowie Treuhanddienstleistungen.»

Die neue LGT-Bankrepräsentanz leitet in Bahrain Ali al-Daftari; in

Vaduz wurde ein spezielles Middle East Desk gebildet. Unterstützt wird Ali al-Daftari von einem internationalen Advisory Board unter dem Präsidium von S.D. Prinz Philipp von und zu Liechtenstein. (PD)

Höhere Produktionen, mehr Umsatz**Schweizer Industrie bleibt auf Kurs**

NEUENBURG – Die verbesserte Konjunkturlage macht sich auch bei der Schweizer Industrie bemerkbar. Im dritten Quartal 2005 wiesen die Unternehmen bei Produktion, Umsatz und Auftragsingang eine positive Bilanz auf.

Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal baute der sekundäre Wirtschaftssektor seine Produktion um 2,8 Prozent aus, wie die vierteljährliche Erhebung des Bundesamts für Statistik (BFS) ergab.

Neben den gut laufenden Gebrauchsgütern zeigen nun auch die konjunkturrempfindlichen Verbrauchsgüter steigende Produktionswerte.

Und die Industrieprodukte fanden ihre Käufer. Die Umsätze der Branche stiegen laut Medienmitteilung vom Freitag um 3,8 Prozent, das Baugewerbe eingerechnet gar um 4,1 Prozent. Vorab die Gebrauchsgüter verkauften sich besser.

Die besten Absatzwerte meldete der Wirtschaftszweig «Kokerei, Mineralölverarbeitung, nukleare Brennstoffe». Die grössten Verluste erlitten der Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie die Metallverarbeitung.

Guter Ausblick

Und auch für die Zukunft sieht es gut aus. Die Auftragsgänge kletterten innerhalb eines Jahres um 5,7 Prozent, mit dem Baugewerbe

gar um 6,3 Prozent. Dieser Umstand sei vor allem Aufträgen aus dem Ausland zu verdanken.

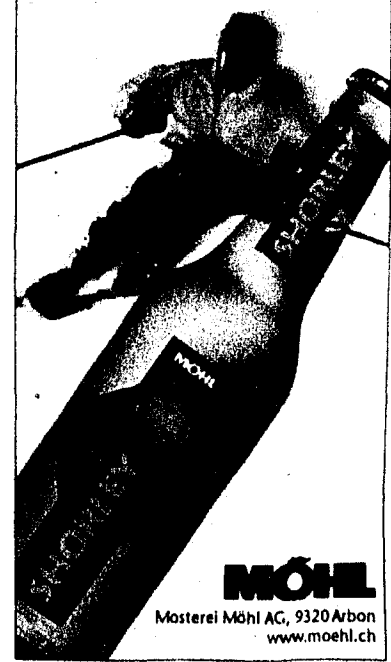
Der Auftragsbestand der Industrie, also die Arbeitsreserven, lagen Ende September um 5,6 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Der Bestand an fertigen Produkten in den Lagern wurde zum fünften Mal in Folge erhöht. Gegenüber dem Vorjahresquartal nahm der Bestand um 2,8 Prozent zu.

Dass die Industrie wieder mehr Arbeit hat, dürfte sich auch auf die Anzahl Stellen auswirken. Bereits im Vorquartal stieg die Zahl der Angestellten in diesem Zweig an. Das BFS wird den Beschäftigungsbarometer fürs dritte Quartal kommende Woche veröffentlichen. (sda)

ANZEIGE

SHORLEY.**Natürlich frische Energie**

60% Apfelsaft mit 40% Mineralwasser



MÖHL
Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
www.moehl.ch